

Babysitten leicht gemacht

Mephisto muss auf seine kleinen Brüder aufpassen

Von Kaito_Kuroba17

Kapitel 1: Nachrichten von Shiro

Yukio tapste hinter seinem ältesten Bruder her und sah ihn an. Mephisto, der gerade kurz davor war, völlig aus der Fassung zu geraten, sah Rin und Amaimon an. Die mittleren Brüder saßen brav auf dem Boden und spielten ein Spiel. Yukio sah die beiden mit gemischten Gefühlen an.

Als das Telefon zu klingeln begann schreckte er auf und begann laut zu weinen. „Hey, Yukio, es ist nur das Telefon.“, sagte Mephisto und hob Yukio sofort auf den Arm. Mit der freien Hand griff er nach dem Hörer und klemmte ihn sich zwischen Ohr und Schulter. „Pheles?“, fragte er nur und wischte Yukio die Tränen aus dem Gesicht. Als auch noch Rin und Amaimon zu nerven begannen knurrte er. „Entweder seid ihr drei jetzt still, oder ihr werdet nachher als Hunde durch die Gegend rennen.“, drohte er nur, und Amaimon lachte. „Behemoth!“, rief Amaimon nur und lief los. „Oh ja, Behemoth!“ Auch Rin lief los, und Mephisto konnte sich endlich der Stimme am Telefon widmen.

Yukio blieb brav auf Mephistos Arm sitzen, während dieser sich mit seinem Vater Shiro unterhielt und seine Meinung sagte. „Papa!“, rief Yukio und griff nach dem Telefon. „Papa!!“ „Yukio!“ Mephisto umklammerte Yukios Handgelenk, woraufhin er auf Mephistos Kopf kletterte. „Hallo, Papa!“ Mephisto hielt seinem jüngsten Bruder das Telefon vor die Nase, dass er hören konnte, dass Shiro zurückgrüßte.

Sobald das Gespräch beendet war ließ Mephisto das Telefon seufzend wieder auf den Tisch sinken. „Was glaubst du machen Rin und Amaimon?“ „Kaputt!“, lachte Yukio und sprang von Mephisto, um seine Brüder zu suchen. Mephisto ließ sich in seinen Sessel fallen, den er herbeizauberte. Er sah an die Decke und überlegte. Er musste seine Akademie weiterführen. Aber wie sollte das gehen, wenn er auf die Kleinen aufpassen soll? Die Antwort von Shiro sagte alles: Nimm sie mit.

Mephisto erhob sich seufzend. Er musste sie wirklich mitnehmen. Ob er wollte oder nicht.

„Rin, Yukio, Amaimon!“, rief er nur emotionslos und wartete. Als die Kleinen nicht kamen lief er in Richtung des Kinderzimmers. Sobald er die Tür öffnete, kam ihm ein Schwall von Hitze entgegen.

Er erblickte die Okumura-Zwillinge und Amaimon, die vergnügt mit Amaimons Haustier Behemoth spielten, der alles in Schutt und Asche legte.

Gerade als Amaimon einen Stift zum Stöckchen-holen werfen wollte, hob Mephisto ihn am Arm hoch.

„Hey!“, fauchte der junge Dämon nur, und Mephisto schnippte mit den Fingern, woraufhin Behemoth, der gerade Rin ab schlabberte, verschwand.

„Mephisto!“ Rin sprang auf.

„Wo ist Yukio schon wieder?“

„Unter meinem Bett!“ Amaimon versuchte nach dem Arm seines großen Bruders zu beißen.

„Amaimon.“ Mephisto ließ seinen Bruder los, der sich sofort neben seinen Halbbruder stellte.

Rin knurrte.

„Spaßverderber!“

„Ihr sollt nicht die Wohnung abfackeln. Und morgen kommt ihr mit in die Heiligkreuz-Akademie. Ich muss schließlich die Akademie führen.“

Mephisto konnte ein unheilvolles Grinsen in Rins und Amaimons Gesicht sehen, während Yukio, der unter dem Bett hervorsah, mit gemischten Gefühlen die Nachricht aufnahm.